
Studie: Österreichs Unternehmer haben größtes Vertrauen in heimische Cloud-Anbieter

- IT-Dienstleister Anexia hat das Cloud Nutzungsverhalten österreichischer Firmen abgefragt
- 2/3 der Befragten wollen in Zukunft verstärkt in Cloud Services investieren
- 21% der Unternehmen wissen nicht, wo sich ihre Server befinden

Klagenfurt, 25.06.2018 – Der österreichische Cloudanbieter und IT-Dienstleister Anexia hat im Rahmen einer Studie IT-Entscheider aus österreichischen Unternehmen zu deren Einstellung, Nutzungsverhalten und Erwartungen an Cloud Services befragt. Die repräsentative Umfrage wurde vom Marktforschungsinstitut Marketmind durchgeführt.

Es zeigt sich, dass nach wie vor eine gewisse Zurückhaltung und große Unwissenheit gegenüber den unterschiedlichsten Cloud Services besteht. Generell ist die Nutzung von und das Wissen über Cloud Services bei größeren Unternehmen deutlich stärker ausgeprägt als bei Kleinen. Bei Unternehmen über 49 Mitarbeitern, die bereits in der Cloud sind, sehen es 45% als wahrscheinlich an, dass sie diese Technologie in Zukunft noch stärker nutzen. „2/3 jener Unternehmen, die derzeit noch keine Cloud Services nutzen, wollen in näherer Zukunft verstärkt darin investieren“, erläutert Alexander Windbichler, Gründer und Geschäftsführer von Anexia Internetdienstleistungs GmbH: „Österreich wird mit 8 von 10 Befragten als sehr vertrauenswürdig eingestuft, was die Lokation von Daten angeht, mit Abstand gefolgt von Anbietern aus dem EU-Raum (49%) und den USA (11%). Die Unternehmen bevorzugen also einen Anbieter aus dem eigenen Land. Dabei ist es bemerkenswert, dass dennoch mehr als 20% der österreichischen IT-Entscheider nicht wissen, wo sich ihre virtuelle Serverlokation auf der Welt befindet.“

Der Mythos, dass die lokale Datenspeicherung sicherer ist, als die Verlagerung in die Cloud, wird durch die Ergebnisse der Studie bestätigt. Besonders das Auslagern von personenbezogenen Daten und sensiblen Firmendaten sehen die IT-Entscheider – auch unter dem aktuellen Aspekt der Einführung der DSGVO – skeptisch. Zu Unrecht, wie Windbichler erklärt: „Sicherheit und Vertrauen für unsere Kunden rund um die Datenschutz-Thematik ist eine unserer Kernkompetenzen. Es ist wie mit Wertgegenständen: Manche Menschen bewahren ihre Wertsachen lieber im eigenen Safe zu Hause auf, als im Banktresor. Und ähnlich wie bei der Cloud ist auch das Auslagern der Wertgegenstände in die Bank die sicherere Variante. Es gibt aktuell noch einige Bedenken rund um das Thema Cloud und es liegt an den Anbietern, ausreichend Aufklärungsarbeit zu leisten. Wir versuchen als Pionier in Österreich voranzugehen und haben deshalb die Studie in Auftrag gegeben, um unser Angebot noch zielgerichteter an die Kunden anzupassen und das Vertrauen in Cloud Services nachhaltig zu stärken. Die Umfrage zeigt jedenfalls, dass gerade größere Unternehmen in Zukunft verstärkt auf Cloud Services setzen werden.“

Ausfalls- und Datensicherheit, Vertrauen und Flexibilität sind dabei die wichtigsten Entscheidungsfaktoren bei der Wahl eines Cloud Anbieters. Die Größe des Anbieters ist nicht unbedingt relevant, allerdings sollte eine gewisse Bekanntheit gegeben sein. Mittlerweile ist auch Nachhaltigkeit, z.B. durch höhere Energieeffizienz oder die Verwendung von Grünstrom für die Rechenzentren für mehr als die Hälfte ein wichtiges Entscheidungskriterium geworden. Kleinere Cloud Anbieter punkten vor allem mit persönlicher Beratung und der Individualisierbarkeit von Lösungen. Das solche Anbieter damit zwangsläufig teurer sind als die großen Konzerne wie Google, Microsoft oder Amazon, ist in der Studie als irreführendes Vorurteil zum Vorschein gekommen. Denn auch kleine Anbieter können je nach Produktlösung substanziell günstiger sein als vergleichbare Große.



Über Anexia

Anexia wurde im Jahr 2006 vom heute 32-jährigen Alexander Windbichler in Klagenfurt, Österreich gegründet. Der IT-Dienstleister bietet hochwertige und individuelle Lösungen im Bereich Cloud- und Managed Hosting sowie Individualsoftware und App-Entwicklung. Gleichzeitig betreibt Anexia auch eigene, unabhängige Rechenzentren. Mit mehr als 200 Mitarbeitern in über zehn Niederlassungen in Europa und den USA verfügt Anexia über 80 internationale Serverstandorte und betreut rund 10.000 aktive Kunden (darunter Lufthansa, BMW, Airbnb, Netflix u.a.). Weitere Informationen: www.anexia-it.com

Rückfragennachweis

Lenz SIMON

0676 3022163

presse@anexia-it.com



Eckdaten:

- Studie „Cloud Computing“ im B2B Bereich am österreichischen Markt
- Inhalt:
 - Wie tickt der Markt?
 - Aktuelles und zukünftiges Nutzungsverhalten
 - Herausforderungen und Bedenken
 - Anbieterwahl
 - Zukünftige Entwicklungen
- Zielgruppe:
 - B2B IT-Entscheidungsverantwortliche in österreichischen Unternehmen
 - repräsentativer Querschnitt nach Unternehmensgröße (<10 Mitarbeiter / 10 bis 49 Mitarbeiter / >49 Mitarbeiter)
- 258 Telefoninterviews
- Feldphase: 27.03. – 25.04.2018
- Durchgeführt von Marketmind
- In Auftrag gegeben von Anexia Internetdienstleistungs GmbH

Ergebnisse und zentrale Erkenntnisse

1. Generell große Skepsis & Unwissenheit gegenüber dem Thema „Cloud“

- Jedes zweite befragte Unternehmen nutzt derzeit Cloud Services
- Nur 3 von 10 der aktuellen Nutzer, würden in Zukunft Cloud Services stärker in Anspruch nehmen (bei größeren Unternehmen 45 %)
- 2/3 jener Unternehmen, die derzeit noch keine Cloud Services nutzen, wollen in näherer Zukunft solche Services in Anspruch nehmen
- Auffallend: 20 % der größeren Unternehmen sehen es als überhaupt nicht wahrscheinlich an, in Zukunft Cloud Services stärker in Anspruch zu nehmen
- Dennoch: je größer das Unternehmen, desto vertrauter sind die Entscheider mit der Thematik

2. „Wo ist meine Cloud?“ wird zunehmend relevanter

- 21% der österreichischen IT Entscheider wissen nicht, wo der Server ihrer Cloud Lösung liegt!
- 73% geben an, dass ihre Daten in Europa bzw. Österreich gehostet werden
- 5% geben an, dass die kein Problem hätten, ihre Daten in die Cloud auszulagern, solange der Speicherort in Österreich ist
- 8 von 10 IT-Entscheider stufen Österreich als sehr vertrauenswürdig ein, was die Lokation von Daten angeht, gefolgt von der EU. Händler aus USA oder anderen Ländern gegenüber ist die Einstellung viel kritischer
- „Österreichbonus“ als Vertrauensmehrwert
- Die gleichbleibende Serverlokation ist aber nur für 4 von 10 Befragten essentiell



3. Kunde verbindet „Sicherheit“ und „Flexibilität“ mit Cloud Lösungen

- Spontane Assoziationen mit dem Wort „Cloud“: Auslagerung von Daten, Online-Speicher, Datensicherheit und flexibler Zugang zu Daten, Auslagerung von Software etc.
- Sicherheit ist und wird verstärkt der Kernbestandteil von Cloud Services sein (75 %)

4. Sicherheit ist ein Hygienefaktor

- ¾ der österreichischen Unternehmen erachten Daten- und Ausfallsicherheit als wichtigste Aspekte
- Dennoch: Cloud Services werden aktuell nicht in Anspruch genommen, wegen fehlender Datensicherheit und Transparenz/Vertrauen in aktuelle Anbieter

5. Mythos „Lokal sicherer als Cloud“ bestätigt

- Große Unwissenheit über den Sicherheitsaspekt von Cloud Dienstleistungen
- Personenbezogene Daten und sensible Firmendaten werden ungern in die Cloud ausgelagert
- Dabei sind Cloud Lösungen sicherer als eine lokale Speicherung

6. Eine gewisse Grundbekanntheit und ein guter Ruf sind wichtig

- Es braucht aber keinen etablierten „großen“ Namen um attraktiv zu sein
- Nur 45% der Unternehmen zieht den Namen des Cloud-Anbieters als Entscheidungskriterium heran. Deutlich wichtiger sind die Qualität, die Einhaltung der Servicelevels, Datenschutzvorkehrungen und die Vertrautheit zum Anbieter.
- Eine Grundbekanntheit sollte dennoch vorhanden sein, damit man im Relevanzset des Kunden vorkommt
- Es kann auch ein Vorteil sein, wenn man nicht zu den großen bekannten Anbietern zählt

7. Nachhaltigkeit (Energieeffizienz, Grünstrom etc.) ist ein Entscheidungskriterium

- Für mehr als die Hälfte ist Energieeffizienz oder die Verwendung von Ökostrom bei der Wahl des Cloudanbieters wichtig

8. Unterschiedliche Wahrnehmung des Themas von kleinen und großen Unternehmen

- Relevanz von Cloud Computing bei größeren Unternehmen (>49 Mitarbeiter) eher gegeben als bei kleinen
- Bei größeren Unternehmen stärkere Tendenz zu in-house Nutzung, z.B. PaaS

9. Unterschiedliche USPs von „kleinen“ und „großen“ Cloud-Anbietern

- Kleine Anbieter punkten mit persönlicher Beratung und einer Individualisierbarkeit von Lösungen
- Große Anbieter (Google, Microsoft, Amazon) mit besserem Preis, Höherer Back-up Sicherheit und besserer Qualität



10. DSGVO ist aktuelle die größte Herausforderung

- 6 von 10 sehen die DSGVO als die größte aktuelle Herausforderung für die IT
- Generell sind Datenschutzbedenken (auch aufgrund der aktuell bevorstehenden DSGVO-Richtlinie) am größten

11. Angriffe auf die IT nur bei größeren Unternehmen aktuelles Thema

- knapp die Hälfte sieht Angriffe auf die IT (z.B. DDoS Attacken) als kein relevantes Thema
- Aber größere Unternehmen werden überdurchschnittlich stark attackiert

12. Preissensibilität ist gegeben

- 75 % präferieren monatliche Fixkosten gegenüber einem pay-per-use Modell (Angst vor ungewollten Mehrkosten)
- Das Preisniveau wird bei großen Cloudanbietern viel günstiger gesehen, als bei kleinen, die dafür eine persönliche Betreuung und Individualisierung anbieten

13. Gute Beratung ist und bleibt wichtig

- Die persönliche Beratung auf Deutsch ist für 6 von 10 Personen kaufentscheidend, ebenso relevant ist die Beratung zu Datenschutzthemen
- 50% wollen in Zukunft Beratungsleistungen rund um das Thema in Anspruch nehmen

14. Cloud Services werden an Bedeutung zunehmen

- 34% glauben, dass in Zukunft der Anteil der Cloud Nutzung steigen wird; 16% antizipieren eine Optimierung des Datenschutzes
- 1/3 glaubt, das IT-Abteilungen in Zukunft an Bedeutung verlieren werden, weil sich Abteilungen direkt an Cloud-Anbieter wenden werden (=> Angst vorm Arbeitsplatzverlust ist gegeben)

